

---



---

### Wege zur Moderne

Rezension von: Sebastian Conrad, Jürgen Osterhammel (Hrsg.), *Geschichte der Welt 1750-1870. Wege zur modernen Welt*, C. H. Beck, München 2016, 1.002 Seiten, gebunden, € 49,95; ISBN 978-3-406-64104-6.

---



---

Der vorliegende Band ist der in chronologischer Hinsicht vierte der von C. H. Beck und Harvard University Press publizierten sechsbändigen „Geschichte der Welt“. Seine beiden Herausgeber (und Mitautoren) sind ausgewiesene Fachleute für die Geschichte der Globalisierung: Von Sebastian Conrad (Freie Universität Berlin) erschien 2013 „Globalgeschichte: Eine Einführung“, und Jürgen Osterhammel (Konstanz) veröffentlichte 2009 mit „Die Verwandlung der Welt“ eine preisgekrönte Geschichte des 19. Jahrhunderts<sup>1</sup> und 2012 (mit Niels P. Petersen) „Geschichte der Globalisierung“.

### Geänderte Gliederung

Der behandelte Zeitraum von 1750 bis 1870 war eine Epoche des grundlegenden Umbruchs und des Übergangs: Die Erste Industrielle Revolution veränderte zwar in diesem zeitlichen Intervall nur das Leben einer Minderheit der Menschen, ihre Auswirkungen erwiesen sich aber als nachhaltig und sollten in der Folge die gesamte Menschheit betreffen.

Im letzten Drittel des 19. Jh. waren viele Merkmale heutiger Globalisierung bereits erkennbar: Massenwanderungen, schnelle Telekommunikation, interkontinentaler Handel mit Rohstoffen und Agrarprodukten in gro-

ßen Mengen, Auslandsinvestitionen, grenzüberschreitende Standardisierungen, Ausbreitung politischer Ordnungsvorstellungen wie z. B. des Verfassungsgedankens, Expansion von Weltreligionen, Aufbau globaler Wissenschaftsbeziehungen usw.

Aufgrund der generellen Intensivierung der Kontakte zwischen den Kontinenten, insbesondere der wirtschaftlichen, territorialen und ideenbezogenen Integrationsvorgänge zwischen Regionen und Kontinenten während des Beobachtungszeitraums rücken für HistorikerInnen, die sich mit Weltgeschichtsschreibung befassen, interregionaler und interkontinentaler wirtschaftlicher Handel, die weltumspannende Integration von Märkten, die grenzüberschreitende Mobilität, internationale Beziehungen, die großen Imperien und ihre weitgespannten Netze territorialer Besitzungen, die kulturellen Anleihen und Übersetzungsprozesse sowie die Entfaltung globaler Bewusstseinsformen in den Vordergrund. Von besonderem Interesse für die Autoren des vorliegenden Bandes sind daher Vergleiche zwischen den Entwicklungen in unterschiedlichen Regionen, die Sichtbarmachung von Querstreben, Kontaktstellen, Austausch, Vernetzung, globalen Zusammenhängen und Tendenzen. In welchem Maße reagierten Gesellschaften auf globale Herausforderungen, inwiefern waren Ereignisse und Prozesse von überschaubarer Reichweite auch Effekte globaler Integration?

Dies sind die Gründe, welche die Herausgeber des Bandes zu einer vom chronologisch vorhergehenden Band („Weltreiche und Weltmeere“, 1350-1750<sup>2</sup>) abweichenden Gliederung veranlassten und dazu bewegten, den Versuch zu unternehmen, einer Quer-